



## Bundesweiter Vorlesetag im November

### ...und der Norden liest mit

Am 21. November diesen Jahres findet der bundesweite Vorlesetag statt. Dieser steht unter der Schirmherrschaft unseres Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Nachdem das Stadtteilprojekt „Der Norden liest vor“ im letzten Jahr äußerst erfolgreich angelaufen ist, wollen wir uns nun mit unseren Aktionen am bundesweiten Vorlesetag beteiligen. Mit attraktiven Vorleseangeboten in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen möchten wir Werbung für das Vorlesen betreiben.

künsten der noch jungen Leser beeindruckt. Dieses Projekt würden wir gern wiederholen. Auch die Vorleserinnen in den anderen Nordener Einrichtungen wussten ihr junges Publikum zu begeistern. Wir waren höchst erfreut über das ehrenamtliche Engagement, das die Vorleserinnen und Vorleser an den Tag legten. Deshalb setzen wir einmal mehr auf eine erfolgreiche Kooperation der Einrichtungen in unserem Stadtteil und hoffen darauf, dass sich - vielleicht über den Stadtteil hinaus - noch freiwillige Vorleser finden. Unterstützen Sie uns bei der Aufgabe, Kinder für das Vorlesen zu begeistern. Vielleicht gelingt es uns auf diesem Wege, das Vorlesen vermehrt in die Familien zu tragen. Denn zahlreiche Studien haben nachgewiesen, wie wertvoll das Vorlesen für das Familienleben und für den Bildungsweg des Kindes sein kann.

Haben Sie Fragen?

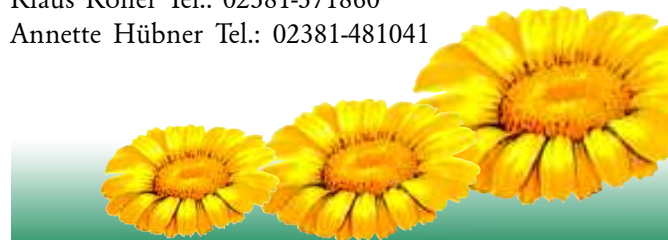
Nähere Auskünfte im Stadtteilbüro Hamm-Norden

Klaus Köller Tel.: 02381-371860

Annette Hübner Tel.: 02381-481041



Im letzten Jahr hatten zum Beispiel Schülerinnen und Schüler des Galilei Gymnasiums an der Johannesschule Bilderbücher vorgestellt. Damit sie dieser Aufgabe gewachsen waren, hat das Stadtteilbüro ein Vorlesetraining für interessierte Schüler finanziert. Dieser Workshop bei dem Jugendautor und Schauspieler Kurt Wasserfall war ein großer Erfolg. Geschichten wie „Der Maulwurf der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hatte“ oder „Die Geschichte vom Löwen, der nicht lesen konnte“ wurden zur Freude der Kinder vorgetragen. Selbst die Lehrerinnen der Johannesschule waren von den Vorlese-



### Themen in dieser Ausgabe

- Der Norden liest
- Fotoausstellung in der Ev. Johanneskirche
- Industriedenkmal Radbod
- Ankündigungen Nordener Sommer
- Seniorennachmittag und Lioba Albus
- Bücherrucksäcke - Familienzentrum
- Kulturrucksack
- Wiedereröffnung Hausaufgabencontainer
- Karl-Friedrich Bertram
- Bücher Regal - Aula Hamm-Norden
- Ankündigung Jugendcoo/turnacht





## Fotoausstellung Johanneskirche



### Tag des offenen Denkmals 2014 am 14. September in der Johanneskirche!

Eine Vernissage zur Eröffnung der Ausstellung „Die Werkgemeinschaft der Glaswerkstätte Haspe mit Elisabeth Coester“. Unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde in jedem Jahr am zweiten Septembersonntag ein „Tag des offenen Denkmals“ als bundesweite Veranstaltung mit dem Ziel durchgeführt, Denkmäler als wichtige Kulturgüter der Allgemeinheit vorzustellen. Der diesjährige Denkmaltag stand unter dem Motto „Farbe“. Innerhalb des backsteinernen Kirchbaus mit dem wunderbar hölzernen, aber wenig farbigen Innenraum sticht das große Rundfenster im Chor beson-

ders hervor. Was lag also näher, als sich hinsichtlich dieses Mottos jenem Buntfenster zu widmen, welches von der bedeutenden Glaskünstlerin Elisabeth Coester (1900-1941) entworfen wurde. So nahm am Sonntag, den 14. September einmal mehr auch die denkmalgeschützte Johanneskirche, die 1937/38 gegen nationalsozialistischen Widerstand errichtet wurde, an dieser Veranstaltung teil. Als eines der wenigen in Coesters kurzer Schaffenszeit realisierten Kirchenfenster überstand ihr Chorfenster von 1938 in der Johanneskirche, dank rechtzeitiger Sicherung durch die Gemeinde, den Krieg in Hamm schadlos. Sie ließ ihre Fenster in der renommierten „Glaswerkstätte Haspe, Heberle & Co.“ fertigen, die unter Glaskünstlern bis ins benachbarte Ausland ein Begriff war. Die Hagerer Historiker Jürgen Zarnke und Tochter Deborah haben dem Wirken der Werkstatt nachgespürt und ihre im letzten Jahr erstmalig in Hagen präsentierte Fotodokumentation extra für die Ausstellung in der Johanneskirche mit einem besonderen Fokus auf Elisabeth Coester überarbeitet und ergänzt. Schließlich

bildet die 1921 ins Leben gerufene Werkgemeinschaft ein wichtiges Kapitel in der 100-jährigen Unternehmensgeschichte bis 2003. So wurde passend zum Denkmaltag um 17:00 Uhr die Ausstellung mit einer Vernissage feierlich eröffnet. Die Anzahl von teilnehmenden Personen war sehr erfreulich! Durch den Vortrag des Ausstellungsmachers, Herrn Zarnke, wurde das gezeigte Schaffenswerk der Künstlerin und ihrer Werkstatt mit interessanten und anekdotenreichen Ausführungen ergänzt. Auch aufgrund der musikalischen Begleitung durch NIKA (Gesang/Gitarre) wurde die Vernissage zu einer kurzweiligen Veranstaltung, die nach einer kurzen Andacht durch Pfarrerin Christel Schmidt mit einem kleinen Grillfest ihren Abschluss fand.

Die Ausstellung ist noch donnerstags ab 18:30 Uhr nach einer kleinen Andacht zur „Kirchenklause“ (mit Imbiss und Getränken) sowie samstags von 10:00 – 13:00 Uhr und sonntags von 15:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Den Abschluss bildet dann eine Finissage, zu der am Sonntag, den 12. Oktober, ab 17 Uhr eingeladen wird.

*Markus Wesselmann*



## Radbod: Industriedenkmal



### Industriedenkmal gepaart mit modernen Unternehmen, Sportstätten und Naherholung

Bis zur letzten Kohleförderung 1990 prägte der Abbau des „schwarzen Goldes“ den Hammer Norden. Im heutigen modernen Gewerbegebiet zeugen nur wenige Überreste industrieller Bauwerke von der einstigen Produktionsstätte und vom Leben rund um das „schwarze Gold“. Radbod befindet sich im Wandel: Seit Kurzem schim-

mert das stählerne Fördergerüst der verfüllten Schachanlage Radbod I blank in der Sonne. Und auch die maroden Mauerreste der benachbarten Hängebank sollen im nächsten Jahr entfernt werden. Der Winkhausschacht wurde verfüllt. Auf dem Areal der alten Kokerei steht Radfans eine Trainingsstrecke zur Verfügung. Ein Weg führt empor zur Halde Radbod, von der sich ein Blick über das frühere Zechengelände und den Landschafts-





park eröffnet. Längst hat die Fläche den Wandel zum modernen Gewerbegebiet vollzogen. Im September führte Stadtführer Martin Brunsmann eine Besuchergruppe über das ehemalige Zechengelände und öffnete dabei zusammen mit Arthur Ensenbach die denkmalgeschützte Fördermaschinenhalle. Doch nicht nur die historische Maschinenhalle, sondern auch das Areal mit der imposanten Halde ist einen Besuch wert. Zusammen mit Brunsmann

erklomm die Gruppe die rund dreißig Meter hohe Anhöhe und genoss den eindrucksvollen Überblick über die Region mit dem Gewerbegebiet, dem benachbarten Naturschutzgebiet Alte Lippe, die vielgestaltige Auenlandschaft der Lippe sowie das Kraftwerk in Stockum. „Südlich auf dem Mitteldamm des Kanals sind bereits Brückenteile zu sehen“, so Ensenbach und Brunsmann ergänzte: „Die Abraumhalde wird bald über zwei Brückenbau-

werke für Fußgänger und Radfahrer über Lippe und Kanal mit dem Lippepark und der Haldenlandschaft in Herzingen und Pelkum verbunden sein.“ Weitere Radbod-Führungen im Rahmen der Hammer Stadttouren und ein Tag der Offenen Tür anlässlich des hundertzehnjährigen Zechen-Bestehens seien bereits für das nächste Jahr geplant, gaben Ensenbach und Brunsmann einen Ausblick.

*Irmgard Treptow*

## Märchen und Tänze am 24. Oktober

### Geheimnisvolle Wasserwelten.

Woher stammen die Märchen der Welt? Eine Muschel aus der Tiefe des Meeres hat sie einer alten Frau erzählt – und sie hat sie ihrer Familie erzählt. Und die Menschen erzählen sie weiter und weiter. So hören wir noch heute aus der ganzen Welt Geschichten. Geheimnisvolle Geschichten aus Wasserwelten, von Flüssen und Meer tragen die Märchenerzählerinnen Dagmar Callenius-Meuß und Barbara Irle vor. Sie erzählen die Texte auswendig und wortgetreu, lassen die Märchen von der Fischfee oder dem Wassermann lebendig werden: roman-

tische, dramatische und amüsante – wie das Leben so spielt.

Das Tanzduo Couscous, das sind Yamila und Brilana - hat zu jedem Märchen eine besondere Choreographie in eindrucksvollen Kostümen einstudiert. Einerseits bringen sie mit Säbel und Schleier eine mystische Stimmung auf die Bühne, andererseits zeigen sie im Matrosenoutfit eine witzig-derbe Tanzeinlage. Als Gäste werden die Tänzerinnen Maja und Leila auftreten und weitere besondere Effekte auf die Bühne zaubern. Lassen Sie sich bezaubern von einem Abend voller Geschichten

und rauschenden Tänzen. Wie immer im Nordener Sommer gibt es in der Pause auch etwas fürs leibliche Wohl.



## Buschtrommel am 14. November

Andreas Breiing und Ludger Wilhelm haben über alle Moden und Trends hinweg mit ihrer „Buschtrommel“ die Politiker in Atem gehalten. Sie präsentieren mit ihrem neuen Programm „Schnungslos“ nun kabarettistische Höhepunkte aus zwanzig Jahren. Beim neuen Programm wird nun letztmalig gemeinsam getrommelt. Da heißt es natürlich: Rückschau halten, Klassiker aus den gemeinsamen Jahren hervor-

kramen und ihnen, wenn nötig, ein Update verpassen. Legendär ist es, wenn die Buschtrommler wie eh und je ihre Rentner-Keulen schwingen. Ludger Wilhelm mit Opa-Cordhut und Andreas Breiing, mit seiner legendären Fliegermütze bewaffnet, fluchen zum Beispiel über die Gesundheitskosten. Karten können bereits jetzt im Stadtteilbüro (Tel.: 371860) vorbestellt werden.





## „Traumhafte“ Premiere(n) im Norden

Viel Beifall, glückliche und erleichterte Darstellerinnen sowie vollends zufriedene Mitglieder der Nordener Kultur AG gab es Anfang September nach der gelungenen Theater- und Tanzpremiere im Rahmen des Nordener Sommers. In der ausverkauften Aula des Stadtteilzentrums hatten es sich die Gastgeber zu Beginn der Veranstaltung nicht nehmen lassen, das Publikum, wie es sich für einen Sonntagnachmittag gehört, mit Kaffee und Kuchen zu versorgen.



Gelebte und ungeliebte Träume, Alpträume und Tagträume, unter anderem auch die Frage: Hat man im Alter noch Träume? Was erträume ich mir als „junger Mensch“ für mein Alter? Zu diesen und vielen anderen Aspekten des Themas brachten erstmalig gleich zwei Gruppen ein gelungenes Zusammenspiel aus Szenen und Sequenzen in künstlerisch nachdenklicher wie auch komödiantischer Weise auf die Bühne. Die Darstellerinnen des Theaterprojektes „LebensTräume leben“, einer Kooperation zwischen dem Amt für Soziale Integration und dem Bildungswerk für Theater und Kultur haben in mehreren Workshops ihre Szenen unter der Leitung von Irmgard Schlierkamp selber erarbeitet.

Auch die Tänzerinnen der Seniorentanzwerkstatt unter Leitung von Anke Lux haben sich gemeinsam variantenreiche Darbietungen mit viel Wiedererkennungswert beim Publikum einfallen lassen.



Zur Motivation, Spielfreude und dem Gelingen dieser Premiere trug in beiden Gruppen sicherlich auch das gute Verständnis der Frauen untereinander bei. Einen kleinen Lebenstraum hat sich die ein oder andere Teilnehmerin bereits allein durch die Teilnahme an dem Projekt und dem Mut zum öffentlichen Auftritt erfüllt. Am Ende waren sich alle einig „Wir wollen auf jeden Fall weiter machen.“



Im Anschluss an die Veranstaltung haben sich gleich zwei Frauen aus dem Publikum zur Teilnahme an weiteren Projekten angemeldet. Bleibt bei diesem erfreulichen Nebeneffekt die Hoffnung, dass sich in Zukunft in beide Gruppen auch noch der ein oder andere Mann „verirrt“, vielleicht sogar ein Nordener?

*Ulrike Tornscheidt*





## *Erfolgreich scheitern für Fortgeschrittene*

In der ausverkauften Aula trat „Mia Mittelkötter“ alias Lioba Albus am 19. September auf Einladung des „Förderkreises Bildung und Integration e.V.“ und der Kultur AG zum dritten Mal im Hammer Norden auf. Als Mia Mittelkötter, der sauerländischen Hausfrau mit einem besonderen Blick auf das Leben – und speziell auf ihren „Gustav“ im Wohnzimmer-, erklärte sie den Anwesenden ihre doch sehr eigenwillige Lebensphilosophie. Als Roswitta, der Pächterin der Pommestube „Majo&more“, mit fettiger Lebensphilosophie jagte sie in wortgewaltiger Spitzzüngigkeit die Zuschauer durch die Geisterbahn deutscher Ehe- und Kleinfamiliengemütlichkeit und watete in lustvoller Erbarmungslosigkeit durch die Trostlosigkeit deutscher Schlafzimmer. Rollen und Kostüme wechselte sie dabei in chameleonartiger Geschwindigkeit auf der Bühne.



*Der Förderkreis Bildung und Integration gründete sich 2004 aus einem gemeinsamen Projekt mit der „Nordener Schaufel“ und der Karlschule. Damals wurden „Nordener Geschichten“ zusammen getragen und für das Internet aufbereitet. Aufgrund der regen Nachfrage vieler älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde der gemeinnützige Verein ins Leben gerufen, der sich zur Aufgabe macht, Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung von beruflicher und sozialer Integration von Menschen in der zweiten Lebenshälfte, sozial benachteiligten Menschen und Jugendlichen durchzuführen. Daraus sind regelmäßige, gut besuchte Internet-Cafés für Senioren in der Aula Sorauer Straße und in der Anne Frank Schule entstanden. Senioren können hier Fragen rund um den Umgang mit ihren Computer und zu Programmen stellen. Neuigkeiten werden vorgestellt, Erfahrungen bei einer Tasse Kaffee ausgetauscht und gemeinsame Exkursionen geplant und durchgeführt. Der Verein unterstützte auch das Galilei-Gymnasium bei dem Projekt „Stadtteilreporter“, daraus entstand im Jahr 2012 ein Stadtteilkalender.*



Weitere Fotos finden Sie unter: [www.hammer-norden.de](http://www.hammer-norden.de)



## Kita Bücher-Rucksäcke

Kinderbuchklassiker in fünf verschiedenen Sprachen für den Hammer Norden. Das Familienzentrum Hamm Norden in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro bietet, in jeder seiner sechs Kindertageseinrichtungen, Leserucksäcke in fünf verschiedenen Sprachen zum Ausleihen für die Familien an. Ab sofort stehen „Die kleine Raupe Nimmersatt“, „Der Regenbogenfisch“ und „Elmar und seine Freunde“ in russischer, türkischer, polnischer, arabischer und deutscher Sprache zum Lesen zur Verfügung.

Da die Einrichtungen Kinder aus insgesamt sechzehn verschiedenen Nationen besuchen, ist den Leiterinnen des Familienzentrums der mehrsprachige Ansatz besonders wichtig, um die Leselust und die Freude an Kinderliteratur in der jeweiligen Muttersprache zu wecken. Dieses vielfältige Angebot ist der erste Schritt, um die Lesekultur in den Familien zu fördern. Er soll das weitere Interesse an deutschsprachigen Büchern anregen. Das Ziel ist es, dass die Kinder Deutsch lernen, um am Leben hier teilnehmen zu können. Aber es ist ebenfalls sehr wichtig, dass sie mit ihrer Herkunftssprache vertraut sind und bleiben. Nur wenn sie diese beherrschen, können sie darauf aufbauen und andere Sprachen erlernen. Alle anderen Kinder sollen schon sehr früh mit anderen Sprachen in



Foto: Reiner Mroß

Berührung gebracht werden. Auf diese Weise wird auch für sie die Grundlage gelegt, eine Fremdsprache zu erlernen. Im Alltag beobachten wir, dass die mehrsprachigen Bücher schon jetzt die Neugierde der Kinder wecken und ein Grund für regen Austausch in den Gruppen sind. Entstanden ist die Idee als Weiterführung des Projektes „(Vor)Lesen macht schlau“. Unter diesem Titel haben Kitas und Schulen aus dem Hammer Norden sowie das Stadtteilbüro im vergangenen Jahr einen Aktionstag ins Leben gerufen, an dem Schüler, Lehrer, Erzieher und Ehrenamtliche den Kindern in den Schulen, Kitas

oder anderen Orten im Stadtteil aus Büchern vorlesen. Diese Aktionen stellen das Lesen und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kinder, aber auch die Eltern – Kind Beziehung beim gemeinsamen Betrachten der Bücher in den Vordergrund. Des Weiteren werden die Kreativität und die Phantasie beflügelt.

Für das Familienzentrum:  
Erzina Brennecke



## Kulturrucksack

### Du...

bist zwischen 10 und 14 Jahre alt, hast in den Herbstferien (Mo. 06.10.-Do. 09.10.) noch nichts vor, magst Kunst und Graffiti, möchtest Malen lernen wie ein echter Künstler???

### Dann...

bist du bei dem Projekt „Kulturrucksack NRW“ genau richtig. Melde dich bei Nadine und Anna vom Stadtteilbüro Hamm Norden  
Tel.: 307890 oder 0175-1563003





## Wiedereröffnung Container

### Wiedereröffnung des Hausaufgabencontainers in der Schottschleife!

Mit neuer Farbe und neuer Einrichtung wurde der Hausaufgabencontainer der Jugendarbeit Hamm Norden e.V. in der Schottschleife am 1. September wieder eröffnet. Aufgrund der Arbeiten am Container war die Hausaufgaben- und Lernhilfe längere Zeit im Gemeindehaus am Karlsplatz angesiedelt.

Im Jahre 2013 konnte mit Hilfe von Projektmitteln ein „Testballon“ im Rahmen einer Lernförderung durchgeführt werden. Da dieses Angebot so gut genutzt wurde und zeitweise bis zu fünfzig Jugendliche angemel-

**Hausaufgaben- und Nachhilfe**  
(ab Klasse 2)  
Du verstehst nur noch Bahnhof? Schlechte Noten?  
Versetzung gefährdet?

Komm zur kostenfreien  
Hausaufgaben-/Nachhilfe!  
Jeden Montag bis Donnerstag  
von 15:00-17:30 Uhr



det waren, konnte jetzt durch eine Zusage durch den Landschaftsverband und privaten Spendern eine Finanzierung und ein festes Projekt (bis Anfang 2016) mit dem Titel „Boost your mind! - Mehr als Lernen!“ installiert werden. Mit der Unterstützung von Übungsleitern bietet die Jugendarbeit Hamm Norden den Kindern ab der Klasse 5 Unterstützung und den Raum, um betreut Hausaufgaben zu machen, vor Klassenarbeiten zu lernen oder Gelerntes zu vertiefen. Die Kinder freuen sich ihre Anlaufstelle wieder ganz in ihrer Nähe haben zu können und starten voller Motivation in das neue Schuljahr!

*Adnan Ouled-Si-Ahmed*



## Kalle Bertram - ein Nordener Urgestein



Am 27. August verstarb plötzlich und völlig unerwartet Karl-Friedrich Bertram im Alter von 59 Jahren.

Im Hammer Norden geboren, setzte sich „Kalle Bertram“ zeitlebens für diesen ein. Die meisten seiner ehrenamtlichen Aktivitäten entsprangen dem Bedürfnis, etwas für diesen Stadtteil und seine Bewohner und hier insbesondere für Kinder und Jugendliche zu tun.

Durch sein Engagement trug er wesentlich dazu bei, dass der Norden in den vergangenen Jahrzehnten aufblühte und sehr viel lebenswerter wurde. Er war treibende Kraft bei der Gründung des Fördervereins der Ludgerischule 1992. Bis zuletzt war er dessen Vorsitzender. Der Förderverein ermöglicht unter anderem bis heute das gesunde Frühstück an der Schule, unterstützte die Umgestaltung des Schulhofes und sammelte viele tausend Euro zur Anschaffung eines großen Luftkissens zur motorischen Förderung der Kinder.

Bertram war auch Gründungsmitglied des Präventivkreises, der sich als

Aufgaben die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen gesetzt hatte. Gemeinsam mit Bärbel Kuttge war er mehr als zehn Jahre dessen erster Vorsitzender. Er war 1999 weiterhin Mitgründer und Vorsitzender des Fördervereins „Stadtteilarbeit Hamm-Norden“ e.V.. Viele Projekte für Familien, Kinder und Jugendliche und kulturelle Veranstaltungen unterstützte der Verein.

Auch politisch war Bertram sehr aktiv. Nachdem er Anfang 1992 der CDU beigetreten war, wurde er im selben Jahr in die Bezirksvertretung Heessen gewählt, der er bis zur Kommunalwahl in diesem Jahr angehörte. In den Sitzungen sprach er Klartext, vertrat seine Überzeugung. Er setzte sich dort immer für die Belange des Hammer Nordens ein. Wir, der Förderverein Hamm-Norden, der Förderverein der Ludgerischule und der Präventivkreis, sind und bleiben sehr dankbar für „Kalles“ Engagement und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

*Klaus Köller*



*Karl-Friedrich Bertram*





## Neues LESE-Regal

**Bücher - verleihen - ausleihen - lesen - tauschen - (mit) nehmen - spenden**

Seit kurzem kann sich Bücher im Stadtteilzentrum Sorauer Straße 14 leihen, tauschen oder spenden. Das offene Bücherregal steht in der Aula. Die Initiativen, die sich dort treffen machen schon regen Gebrauch. Das massive Regal auf Rollen ist von der Zukunftswerkstatt im Kommunalen Jobcenter erstellt worden. Arbeitslose Jugendliche haben sich unter Anleitung eines Werkanleiters viele Gedanken gemacht und ein ansprechendes Ausstellungsstück gestaltet. Die "Arbeitsgruppe LESEN" im Stadtteil kann sich vorstellen, noch weitere "Offene Bücherregale" aufzustellen. Gesucht werden Gewerbetreibende und Geschäftsleute, die sich vorstellen können, in ihren Räumen Bücherregale

anzustellen. Die Jugendlichen der Zukunftsfabrik bauen diese fast nach "Kundenwünschen auf Maß". Wer also eine kleine Ecke frei hat, möge sich im Stadtteilbüro bei Klaus Köller Tel.: 371860 melden. Die Aktionen der Lesegruppe werden von der LEG Mieterstiftung NRW und vom Katholischen Sozialdienst finanziell unterstützt.



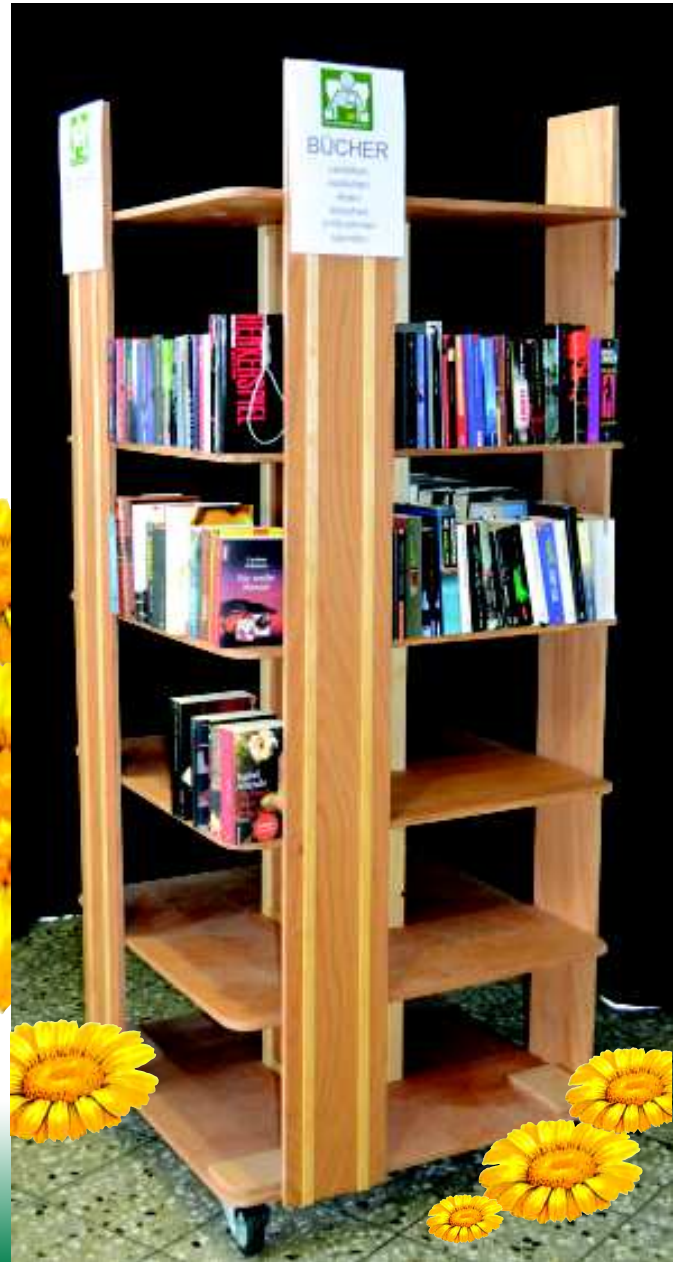
## Ankündigung

„Nordener Sommer 2014“



**Jugendcooltornacht**  
Musik, Tanz und ähnliche Späße...  
„Best of Jugendarbeit“ Jahresabschlussparty der Jugendarbeit Hamm Norden e.V.  
Freitag, den 28. November  
um 19:00 Uhr Aula Sorauer Straße 14  
Eintritt: frei!

Kontakt: Klaus Köller 371860 | k.koeller@stadteilzentrum-sorauer-strasse.de  
Geschäftsbereich:  **Hamm-Norden** | Vereinsbüro: Elstertor 40 | 59065 Hamm-Norden



### Impressum

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Hamm-Norden,  
Sorauer Str. 14, 59065 Hamm  
Telefon: 02381-371860  
www.hammer-norden.de

**Redaktion:** Christine Chudasch, Silke Hesse,  
Klaus Köller, Ulrike Tornscheidt,  
Irmgard Treptow, Claudia Hörnschemeyer

**Satz:** HEUREKA Design 02389-2965  
**Fotos:** H. Feußner und STB  
**Druck:** B&B Druck GmbH, Hamm  
**Gefördert durch:** Stadt Hamm  
**Nächste Ausgabe:** Januar 2015